

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.822.078

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 4517/J-NR/2020 betreffend UG-Novelle: Studierendenzahlen, die die Abg. Mag. Martina Künsberg Sarre, Kolleginnen und Kollegen am 11. Dezember 2020 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

- *Wie viele Studierende in Diplom- bzw. Bachelorstudien haben in den vergangenen sechs Studienjahren weniger als 24 ECTS in den ersten beiden Studienjahren absolviert? Bitte um Übermittlung der Gesamtzahl der Studierenden und getrennte Darstellung nach Universität und pro Jahr.*
- a. Wie viele dieser Studierenden haben mehr als ein Studium belegt?*
- i. Im Fall von Mehrfachbelegungen: Wurden diese 24 ECTS im Schnitt in mehr als einem inskribierten Studienfach nicht erreicht?*
- b. In welchen Studiengängen an welchen Universitäten erreichten Studierende diese 24 ECTS in den ersten beiden Studienjahren am häufigsten nicht?*
- i. Sind dem Ministerium hierfür Gründe bekannt?*
- c. Welche Studiengänge an welchen Universitäten wiesen in den vergangenen sechs Studienjahren das schlechteste Betreuungsverhältnis auf? Bitte auch um Übermittlung des jeweiligen Betreuungsverhältnisses.*

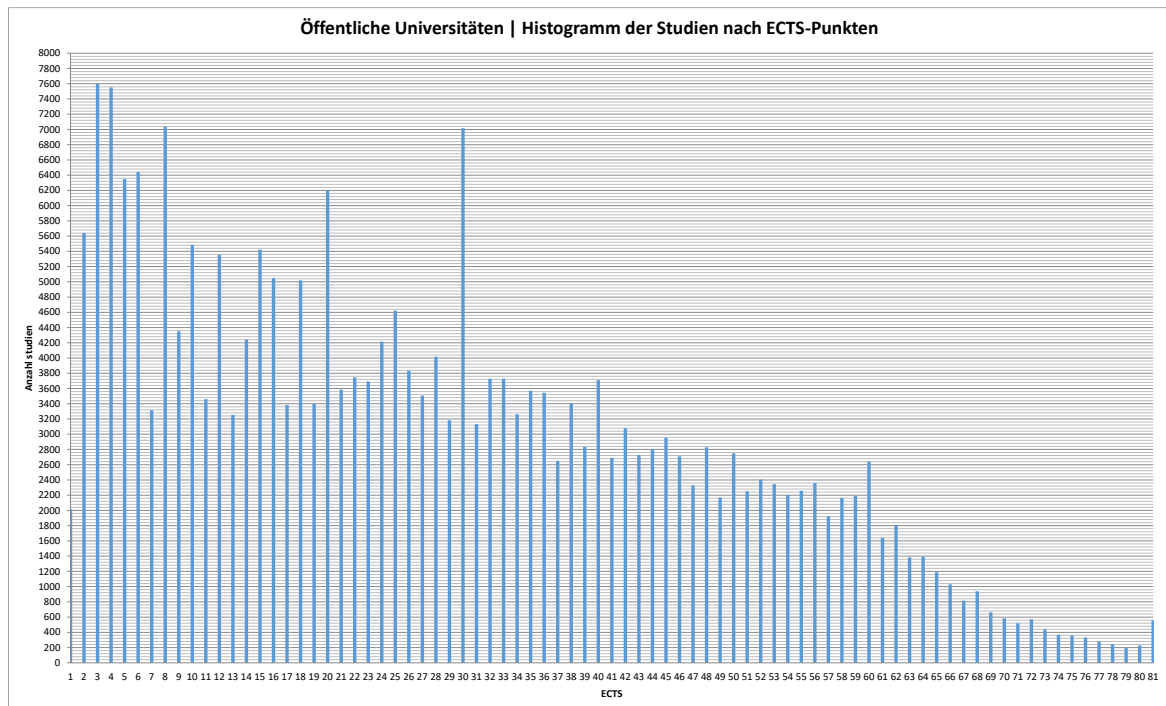
In den letzten Jahren standen an den öffentlichen Universitäten rund 270.000 - 280.000 ordentlichen Studierenden mit ihren rund 330.000 - 340.000 belegten Studien nur rund 180.000 Prüfungsaktive gegenüber. In vereinfachter Darstellung ließe sich daraus ableiten, dass rund 90.000 - 100.000 Prüfungsinaktive an den Universitäten zu verzeichnen

sind und so zu massiven Effizienzverlusten im Leistungsbereich Lehre beitragen bzw. diese widerspiegeln. Verdeutlicht wurde diese Thematik bereits 2011 in dem Expertinnen- bzw. Expertenbericht von Antonio Loprieno, Eberhard Menzel und Andrea Schenker-Wicki ‚Zur Entwicklung und Dynamisierung der österreichischen Hochschullandschaft – eine Außensicht‘: *„Eine Besonderheit, welche uns Sorgen bereitet, ist die große Zahl wenig prüfungsaktiver Studierender, die im Universitätssystem ausgewiesen werden. Von den 255.561 Studierenden an österreichischen Universitäten im WS 2009/2010 waren nur rund 158.000 oder 61,7% prüfungsaktiv. Dies bedeutet, dass rund 98.000 Studierende an Universitäten studieren, welche nicht einmal 8 ECTS-Punkte pro Semester absolvieren. [...] Würde es gelingen, diese Studierenden besser ins System zu integrieren, wäre die Drop-out-Rate, die für Österreich rund 36,5% beträgt und im OECD-Durchschnitt als eine der höchsten gilt, entsprechend kleiner und die Quote derjenigen, die über einen Abschluss des tertiären Bildungsbereichs verfügten, entsprechend höher.“*

Prüfungsinaktivität konnte in der Vergangenheit von der Hochschulstatistik des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung auf Studienfeld- und Universitätsebene nicht bzw. nur ungenügend analysiert werden, weil bis zur Kundmachung der Universitäts- und Hochschulstatistik- und Bildungsdokumentationsverordnung (UHSBV) im Juli 2019 normiert war, dass das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung von den Universitäten im Bereich der Prüfungsaktivität ausschließlich Daten mit nicht rückführbar verschlüsselten Matrikelnummern bezieht. Mit Studienjahr 2019/20 wurde diese Änderungen vollzogen und aktuell baut sich der diesbezügliche Datenbestand auf. Aus diesem Grund erlaubte die Beschaffenheit des im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung geführten Datenkörpers der Prüfungsaktiven bislang keine Detailauswertungen abseits systemischer Analysen:

- Im Studienjahr 2018/19 waren – unabhängig von etwaiger Prüfungsaktivität oder Prüfungsinaktivität – auf Personenebene rund 244.200 Personen in Bachelor-/Diplom- und Masterstudien zu verzeichnen.

Die Verteilung der ECTS in einem Studienjahr stellt sich wie folgt dar:



Quelle: Hochschulstatistik im BMBWF

- Von diesen rund 244.200 Personen waren im darauffolgenden Wintersemester 2019/20 rund 32.600 Personen (das sind 13%) nicht mehr an Universitäten zur Fortsetzung gemeldet. Somit beträgt der jährliche Dropout in dieser Betrachtung rund 13% bzw. 32.600 Personen.
- Von diesen 32.600 Personen weisen rund 19.500 Personen oder 60% der jährlichen Dropouts keinerlei bzw. lediglich negative Prüfungsleistung auf. Somit sind diese Personen im System öffentliche Universität ohne irgendeine (positive) Leistung daraus zu akkumulieren und scheiden dann von selbst aus dem System aus.
- Im Bereich der Bachelor- und Diplomstudien sind es unter Anwendung dieser Betrachtung rund 16.000 Personen, die bisher keinerlei bzw. lediglich negative Prüfungsleistung aufweisen.

Zur Fragestellung unter lit. c wird auf die angeschlossene Aufstellung (Beilage) betreffend die Studienjahre 2016/17 bis 2018/19 verwiesen. Erläuternd dazu ist anzumerken, dass die Betreuungsrelationen der öffentlichen Universitäten standardisiert auf Basis von ISCED-Studienfeldern (International Standard Classification of Education der UNESCO) berechnet werden. Aufgrund einer international bedingten Umstellungsnotwendigkeit auf die neuen ISCED F-2013-Studienfelder ab dem Studienjahr 2016/17 sind die Betreuungsrelationen nur für drei Studienjahre rückwirkend verfügbar. Vor der Umstellung wurden die Betreuungsrelationen auf Basis der ISCED F-1999 Systematik berechnet. Die beiden Klassifikationen sind nicht unmittelbar miteinander vergleichbar. Demnach werden die Betreuungsrelationen ab dem Studienjahr 2016/17 bis zum aktuell verfügbaren

Studienjahr 2018/19 dargestellt. Für die Berechnung der standardisierten Betreuungsrelation werden die prüfungsaktiven Studien (Studien, in denen mindestens ein Ausmaß von 16 ECTS-Punkten bzw. acht Semesterwochenstunden an positiv beurteilten Prüfungsleistungen erbracht wurde) in Relation zu den Professorinnen bzw. Professoren und äquivalenten Stellen betrachtet.

Zu Frage 2:

- *Wie viele Studierende haben in den vergangenen sechs Studienjahren ein Leistungsstipendium bezogen? Bitte um Übermittlung der Gesamtzahl der Studierenden und getrennte Darstellung nach Universität und pro Jahr.*
- a. Bei wie vielen davon handelte es sich um Studierende eines Diplom- oder Bachelorstudiums in den ersten vier Semestern?*

Hinsichtlich der Vergabe von Leistungsstipendien wird auf nachstehende Aufstellung hingewiesen; Die Fragestellung unter lit. a kann mangels Zahlenmaterial nicht beantwortet werden.

Vergabe Leistungsstipendien ab dem Studienjahr 2013/14						
Universität	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
Universität Wien	2.915	2.283	2.269	2.229	2.152	2.081
Universität Graz	650	663	658	647	693	658
Universität Innsbruck	541	547	466	468	462	478
Medizinische Universität Wien	126	147	124	111	125	140
Medizinische Universität Graz	94	41	72	101	92	54
Medizinische Universität Innsbruck	56	43	42	60	34	87
Universität Salzburg	280	269	258	295	273	312
Technische Universität Wien	476	491	539	525	483	561
Technische Universität Graz	365	422	394	361	340	413
Montanuniversität Leoben	68	94	106	87	111	139
Universität für Bodenkultur Wien	293	385	354	338	389	349
Veterinärmedizinische Universität Wien	32	31	47	53	54	68
Wirtschaftsuniversität Wien	745	561	511	563	756	849
Universität Linz	286	269	320	366	426	497
Universität Klagenfurt	261	308	314	244	269	288
Universität für angewandte Kunst Wien	33	30	30	27	21	24
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien	31	40	30	36	23	34
Universität Mozarteum Salzburg	29	31	40	35	29	42
Universität für Musik und darstellende Kunst Graz	27	35	26	31	28	37
Universität für künst. und indus. Gestaltung Linz	26	22	28	16	17	21
Akademie der bildenden Künste	12	9	6	6	9	13
Gesamtsumme	7.346	6.721	6.634	6.599	6.786	7.145

Zu Frage 3:

- *Wie viele Studierende haben in den vergangenen sechs Studienjahren Familienbeihilfe bezogen? Bitte um Übermittlung der Gesamtzahl der Studierenden und getrennte Darstellung nach Universität und pro Jahr.*
- a. Bei wie vielen davon handelte es sich um Studierende eines Diplom- oder Bachelorstudiums in den ersten vier Semestern?*

Die Zuständigkeiten für die Familienbeihilfe nach Maßgabe des Familienlastenausgleichsgesetzes 1967, BGBl. Nr. 376 idgF, und deren Bezug liegen nicht beim Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

Zu Fragen 4 und 5:

- *Wie viele Studierende haben in den vergangenen sechs Studienjahren Studienbeihilfe bezogen? Bitte um Übermittlung der Gesamtzahl der Studierenden und getrennte Darstellung nach Universität und pro Jahr.*
- a. Bei wie vielen davon handelte es sich um Studierende eines Diplom- oder Bachelorstudiums in den ersten vier Semestern?*
- *Wie viele Studierende haben in den vergangenen sechs Studienjahren ein Selbsterhalterstipendium bezogen? Bitte um Übermittlung der Gesamtzahl der Studierenden und getrennte Darstellung nach Universität und pro Jahr.*
- a. Bei wie vielen davon handelte es sich um Studierende eines Diplom- oder Bachelorstudiums in den ersten vier Semestern?*

Hinsichtlich der Zahl der bewilligten Anträge auf Studienbeihilfe und der Zahl der bewilligten Studienbeihilfen für Selbsterhalterinnen und Selbsterhalter wird auf nachstehende Aufstellungen hingewiesen. Da es sich bei den Selbsterhalterstipendien auch um Studienbeihilfen handelt, sind die Zahlen in der Beantwortung zu Frage 5 eine Teilmenge jener zu Frage 4. Die Fragestellungen jeweils unter lit. a können mangels Zahlenmaterial nicht beantwortet werden.

Studienbeihilfe	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Insgesamt (Universitäten, Universitäten der Künste, Privatuniversitäten)	30.764	29.665	27.949	31.083	30.487	28.970
Universitäten	29.391	28.303	26.574	29.435	28.794	27.345
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt	1.251	1.234	1.119	1.249	1.220	1.212
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (Exp. Wien)	25	14	13	15	12	5
Johannes Kepler Universität Linz	2.096	1.984	1.862	2.034	2.045	2.084
Johannes Kepler Universität Standort Graz	9	22	30	44	43	41
Johannes Kepler Universität Standort Rottenmann	1					
Karl-Franzens-Universität Graz	4.491	4.302	3.987	4.335	4.094	3.781

Leopold-Franzens-Universität Innsbruck	2.683	2.670	2.533	2.968	2.760	2.619
Medizinische Universität Graz	390	373	367	387	380	364
Medizinische Universität Innsbruck	244	247	258	305	305	307
Medizinische Universität Wien	542	540	522	605	612	611
Montanuniversität Leoben	421	425	405	454	412	342
Paris-Lodron-Universität Salzburg	1.790	1.768	1.643	1.880	1.859	1.846
Technische Universität Graz	2.016	1.891	1.816	2.013	1.987	1.841
Technische Universität Wien	2.259	2.134	1.995	2.123	2.036	1.823
Universität für Bodenkultur Wien	1.655	1.520	1.399	1.419	1.267	1.107
Universität Wien	7.808	7.462	6.922	7.678	7.750	7.444
Veterinärmedizinische Universität Wien	209	210	206	231	252	277
Wirtschaftsuniversität Wien	1.501	1.507	1.497	1.695	1.760	1.641
Universitäten der Künste	836	786	724	775	820	807
Akademie der Bildenden Künste	141	136	121	123	124	125
Universität für angewandte Kunst in Wien	135	125	111	123	128	141
Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz	213	216	198	200	207	208
Universität für künstl.u. industr. Gestaltung Linz Standort Wien	5					
Universität für Musik Graz Expositur Oberschützen	3	4	5	5	5	4
Universität für Musik und darstellende Kunst Graz	98	90	81	102	107	90
Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien	140	121	121	131	143	146
Universität Mozarteum Salzburg	89	79	76	79	90	78
Universität Mozarteum Salzburg Expos. Innsbruck	12	15	11	12	16	15
Privatuniversitäten	537	576	651	873	873	818
Anton Bruckner Privat Universität	62	59	55	58	57	54
Bertha von Suttner Privatuniversität St. Pölten						1
Danube Private University	5	7	12	13	13	14
Gustav Mahler Privatuniversität für Musik						2
Jam Music Lab Private University for Jazz and Popular Music Vienna				15	23	17
Karl Landsteiner Privatuniversität f. Gesundheitswissenschaften	3	7	13	21	27	41
Katholische Privatuniversität Linz	15	20	24	26	28	22
MODUL University Vienna, Privatuniversität	8	8	8	14	16	18
Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien	46	41	46	49	51	49

New Design University Privatuniversität St. Pölten	73	88	98	109	104	91
Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg	102	105	111	182	152	119
Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik	87	87	96	131	140	128
Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik - Standort Landeck	11	19	29	40	33	30
Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik - Standort Linz			1	2	5	6
Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik - Standort Linz	16	12				
Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik - Standort Wien	5	4	5	6	7	1
Privatuniversität Schloss Seeburg	47	55	70	93	82	75
Privatuniversität Schloss Seeburg (Campus Wien)				3	7	16
Sigmund Freud Privatuniversität Linz	4	4	7	14	11	16
Sigmund Freud Privatuniversität Wien	53	60	76	97	117	118

Selbsterhalterstipendien						
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Insgesamt (Universitäten, Universitäten der Künste, Privatuniversitäten)	8.241	8.247	8.131	8.069	7.717	7.469
Universitäten	7.755	7.734	7.575	7.461	7.092	6.847
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt	489	483	446	445	433	450
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (Exp. Wien)	7	4	5	4	4	1
Johannes Kepler Universität Linz	990	980	903	863	830	816
Johannes Kepler Universität Standort Graz	3	4	6	10	7	10
Karl-Franzens-Universität Graz	991	1.009	1.017	947	896	822
Leopold-Franzens-Universität Innsbruck	906	928	961	970	911	916
Medizinische Universität Graz	67	59	59	57	51	54
Medizinische Universität Innsbruck	37	34	45	45	50	54
Medizinische Universität Wien	89	86	88	91	82	83
Montanuniversität Leoben	63	68	64	74	66	68
Paris-Lodron-Universität Salzburg	717	727	695	696	674	695
Technische Universität Graz	519	496	486	495	474	434
Technische Universität Wien	484	497	488	435	413	343

Universität für Bodenkultur Wien	495	490	468	440	371	337
Universität Wien	1.629	1.570	1.532	1.574	1.509	1.472
Veterinärmedizinische Universität Wien	31	35	39	33	39	42
Wirtschaftsuniversität Wien	238	264	273	282	282	250
Universitäten der Künste	271	268	263	256	256	257
Akademie der Bildenden Künste	65	65	58	55	42	40
Universität für angewandte Kunst in Wien	42	40	42	46	48	47
Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz	105	109	105	98	104	108
Universität für künstl.u. industr. Gestaltung Linz Standort Wien	1					
Universität für Musik Graz Expositur Oberschützen			1	1	1	1
Universität für Musik und darstellende Kunst Graz	15	14	15	17	15	10
Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien	13	12	16	20	22	26
Universität Mozarteum Salzburg	26	24	23	16	20	19
Universität Mozarteum Salzburg Expos. Innsbruck	4	4	3	3	4	6
Privatuniversitäten	215	245	293	352	369	365
Anton Bruckner Privat Universität	17	20	18	14	15	15
Bertha von Suttner Privatuniversität St. Pölten						1
Danube Private University	3	2	6	6	5	7
Jam Music Lab Private University for Jazz and Popular Music Vienna				10	13	7
Karl Landsteiner Privatuniversität f. Gesundheitswissenschaften		2	2	3	4	10
Katholische Privatuniversität Linz	12	14	13	13	15	10
MODUL University Vienna, Privatuniversität		1	1	2	5	4
Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien	10	10	6	6	6	5
New Design University Privatuniversität St. Pölten	33	43	49	50	50	43
Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg	26	25	30	40	40	38
Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik	37	40	52	61	68	65
Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik - Standort Landeck	8	12	17	20	16	17

Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik - Standort Linz				1	2	3
Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik - Standort Linz	4	4				
Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik - Standort Wien	2	1	2	1	1	1
Privatuniversität Schloss Seeburg	31	42	50	66	58	58
Privatuniversität Schloss Seeburg (Campus Wien)				1	2	7
Sigmund Freud Privatuniversität Linz	2	2	5	5	6	14
Sigmund Freud Privatuniversität Wien	30	27	42	53	63	60

Zu Frage 6:

- *Wie viele Studierende haben seit Einführung der STEOP nach der einjährigen Cooling-Off Phase dasselbe Studium erneut inskribiert?*
 - a. *Wie viele von ihnen konnten die STEOP bei diesem zweiten Studienversuch erfolgreich abschließen?*
 - b. *Wie viele von ihnen nahmen die gesetzlich bisher erlaubte neuerliche Zulassung noch ein zweites Mal in Anspruch?*

Dazu liegen im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung keine Daten vor.

Zu Frage 7:

- *Mit welcher Begründung sind Prüfungstermine künftig nicht mehr drei, sondern nur mehr zwei Mal pro Semester anzubieten?*
 - a. *Wie wird der Aufwand, der den Universitäten durch das Anbieten eines Prüfungstermins entsteht, bemessen? Welche Faktoren werden einbezogen?*
 - i. *Wird hier zwischen Studiengängen differenziert? Inwiefern?*
 - b. *Ab wann (ab welcher Teilnehmerzahl o.Ä.) ist es für eine Universität "günstiger", einen Prüfungstermin gar nicht anzubieten, anstatt zur Abhaltung der Prüfung etwa auf einen kleineren Raum auszuweichen?*

Zunächst wird festgehalten, dass es sich bei der in Begutachtung befindlichen Novelle zum Universitätsgesetz 2002 (UG) um einen Entwurf handelt, die endgültige Fassung des § 76 Abs. 3 UG wird nach Ende des Begutachtungsverfahrens und nach Berücksichtigung sämtlicher Stellungnahmen festgelegt werden. Weiters wird lediglich – wie bislang – eine Mindestanzahl an Prüfungsterminen normiert, die die Universität anzubieten hat. Jeder Universität ist es unbenommen, in einzelnen oder mehreren Studien mehrere Prüfungstermine anzubieten und flexibel auf die verschiedenen Bedarfe zu reagieren.

Der Aufwand, der den Universitäten durch das Anbieten von Prüfungsterminen entsteht, lässt sich unter anderem an folgenden Faktoren bemessen:

- Anzahl der Studierenden, die zur Prüfung antreten;
- Form der Durchführung der Prüfung (Präsenz- oder Distance-Learning);
- Erfordernisse an die Durchführung der Prüfung (Ausstattung, z.B. Labore);
- Komplexität der Themenstellung, die zu einem unterschiedlichen Aufwand in der Vorbereitung und Beurteilung der Prüfung durch die Universität führt; dies gilt auch für die Frage, ob eine Prüfung
- als Multiple-choice-Prüfung durchgeführt wird, oder ob es eine offene Fragestellung gibt.

Der größte Aufwand, der sich jedoch nicht an Faktoren bemessen lässt, ist die Behinderung der Lehre, die gleichzeitig mit der Durchführung von Prüfungen selbstverständlich weiter angeboten werden muss. Dies erhöht den Organisationsaufwand der Universitäten und stellt gleichzeitig für die Studierenden eine Herausforderung dar, da sie Lehrveranstaltungen wegen der zeitgleichen Vorbereitung auf bzw. Ablegung von Prüfungen nicht regelmäßig besuchen können.

Aus der Sicht des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung ist es daher wichtig, den Lehr- und Prüfungsbetrieb so weit wie möglich zu entzerren und so auf die Erfordernisse und Gegebenheiten der jeweiligen Universität abzustimmen. Auch wird die Verwaltung der Universität entlastet und kann diese freiwerdenden Ressourcen für eine Verbesserung der Prüfungsorganisation verwenden.

Die Frage, ab wann (ab welcher Zahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern o.Ä.) es für eine Universität „günstiger“ ist, einen Prüfungstermin gar nicht anzubieten, anstatt zur Abhaltung der Prüfung auf einen kleineren Raum auszuweichen, lässt sich aufgrund dieser Fragestellung nicht beantworten, da der Aufwand der Durchführung einer Prüfung wie oben beschrieben von mehreren Faktoren abhängt.

Zu Frage 8:

- *Wie viele Studierende nahmen in den vergangenen sechs Studienjahren die Nachfrist zur Zulassung bzw. Meldung der Fortsetzung in Anspruch? Bitte um Übermittlung der Gesamtzahl und getrennte Darstellung nach Universität und pro Jahr.*

Hinsichtlich der Zahl der Fortsetzungsmeldungen in der Nachfrist sowie der Zulassungen in der Nachfrist wird auf nachstehende Aufstellungen hingewiesen.

Fortsetzungsmeldungen in der Nachfrist				
Universität	Studienjahre			Gesamtergebnis
	WS17/SS18	WS18/SS19	WS19/SS20	
Universität Wien	24.866	21.337	21.146	67.349
Universität Graz	12.110	10.481	9.627	32.218
Universität Innsbruck	6.188	5.542	5.776	17.506

Medizinische Universität Wien	4.760	3.703	3.772	12.235
Medizinische Universität Graz	1.543	1.179	1.109	3.831
Medizinische Universität Innsbruck	1.826	1.671	1.530	5.027
Universität Salzburg	6.984	5.638	5.142	17.764
Technische Universität Wien	9.966	9.401	8.796	28.163
Technische Universität Graz	5.431	4.778	4.628	14.837
Montanuniversität Leoben	1.207	991	1.099	3.297
Universität für Bodenkultur Wien	5.047	4.386	4.151	13.584
Veterinärmedizinische Universität Wien	1.353	1.487	1.490	4.330
Wirtschaftsuniversität Wien	7.732	7.004	7.310	22.046
Universität Linz	6.224	4.891	4.764	15.879
Universität Klagenfurt	3.151	2.564	2.250	7.965
Universität für angewandte Kunst Wien	975	923	976	2.874
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien	1.949	1.952	1.798	5.699
Universität Mozarteum Salzburg	652	684	547	1.883
Universität für Musik und darstellende Kunst Graz	985	945	942	2.872
Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz	479	414	549	1.442
Universität für Weiterbildung Krems	5.390	5.073	4.670	15.133
Akademie der bildenden Künste Wien	955	951	922	2.828
Gesamtergebnis	109.773	95.995	92.994	298.762

Zulassungen in der Nachfrist				
Universität	Studienjahr			Gesamtergebnis
	WS17/SS18	WS18/SS19	WS19/SS20	
Universität Wien	12.916	11.029	11.822	35.767
Universität Graz	4.153	3.462	3.766	11.381
Universität Innsbruck	2.900	2.463	3.226	8.589
Medizinische Universität Wien	861	664	746	2.271
Medizinische Universität Graz	505	488	564	1.557
Medizinische Universität Innsbruck	297	354	413	1.064
Universität Salzburg	2.939	3.133	3.304	9.376
Technische Universität Wien	3.121	3.062	2.946	9.129
Technische Universität Graz	1.785	1.688	1.862	5.335
Montanuniversität Leoben	342	330	461	1.133
Universität für Bodenkultur Wien	1.153	1.044	1.302	3.499
Veterinärmedizinische Universität Wien	282	298	354	934
Wirtschaftsuniversität Wien	3.482	2.683	3.027	9.192
Universität Linz	2.940	2.624	3.010	8.574
Universität Klagenfurt	1.249	1.122	1.412	3.783
Universität für angewandte Kunst Wien	424	392	391	1.207
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien	846	843	784	2.473
Universität Mozarteum Salzburg	301	356	292	949
Universität für Musik und darstellende Kunst Graz	478	517	549	1.544
Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz	198	179	274	651
Universität für Weiterbildung Krems	2.205	1.785	1.635	5.625
Akademie der bildenden Künste Wien	356	334	396	1.086
Gesamtergebnis	43.733	38.850	42.536	125.119

Erläuternd dazu ist anzumerken, dass im gemäß § 7a Bildungsdokumentationsgesetz eingerichteten Datenverbund der Universitäten und Hochschulen Daten der jeweiligen letzten acht Semester gespeichert werden, ältere Datenbestände sind auf der Grundlage des Bildungsdokumentationsgesetzes jeweils zu löschen. Daher beschränkt sich die Beantwortung auf die Studienjahre 2017/18, 2018/19 und 2019/20.

Die Bezahlung des vorgeschriebenen Betrages ist der letzte Schritt im Zulassungsprozess. Der Zeitpunkt der Zulassung ist somit nicht jener, an dem die Bewerberinnen und Bewerber die Zulassung mit Vorlage von Dokumenten in den Studienabteilungen durchgeführt haben, sondern lediglich der Zeitpunkt der Einzahlung, die mitunter (bewusst) deutlich später durchgeführt wurde.

Die Meldung der Fortsetzung eines Studiums ist ebenfalls von der Zahlung des vorgeschriebenen Betrages abhängig. Der überwiegende Teil der Studierenden ist nicht studienbeitragspflichtig und muss daher nur den Studierendenbeitrag entrichten. Dieser erhöht sich in der Nachfrist nicht. Da sich die Studierenden bis zum Ende der Nachfrist (30. November für das Sommersemester und 30. April für das Wintersemester) im Wirkungsbereich der Fortsetzungsmeldung des Vorsemesters befinden, besteht für sie keine Notwendigkeit, den Beitrag vor dem Ende der Nachfrist zu bezahlen.

Beilage

Wien, 11. Februar 2021

Der Bundesminister:

Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann eh.

